sind ihren Verletzungen bereits erlegen. Die Passagiere des Postzuges erhielten nur leichtere Verletzungen. Die Schuld an dem Unfalle soll der Führer des Postzuges tragen, der benachrichtigt war, daß vor ihm ein Militärzug mit mittlerer Schnelligkeit fahre.

Verschiedenes.

Bolheim. Ein Stuttgarter Metzger verlangte vom hiesigen Rößleswirt den niedrigsten Preis für seine zwei Paar Ochsen zu wissen. Als solcher wurden 1800 M. genannt, worauf der Metzger dem Wirt 1799 M. bot. Der Wirt wollte jedoch auf die Mark nicht verzichten, der Liebhaber sie nicht zulegen und so kam wegen einer einzigen Mark der Handel über vier Ochsen nicht zu stande. Der Wirt hatte dies übrigens nicht zu bereuen, denn am andern Tag erhielt er von einem Metzger aus Ulm 1840 M.

* **Millionen von Nonnenschmetterlingen** haben nach den „M. N. N." seit Eintritt des wärmeren Wetters München überfallen, angelockt von den hellleuchtenden Bogenlampen der elektrischen Beleuchtung. Die Wände der Häuser, vor welchen Lampen angebracht sind, waren von Unmassen von Schmetterlingen besetzt. Bei einzelnen Lokalen drangen die Schmetterlinge auch durch die Thüren und Fenster ein und umflatterten das Licht. Im Cafe „Kaiserhof" erschienen Montag abend zum Erstaunen der Gäste hausierende Kinder, welche von oben bis unten mit Schmetterlingen bedeckt waren. Bei dem Montag abend auf dem Löwenbräukeller abgehaltenen Konzerte stellte sich, angezogen durch die Intensität des Lichtes eine solche Masse von Schmetterlingen ein, daß die unter den elektrischen Lampen sitzenden zahlreichen Gäste schleunigst Reißaus nahmen, da sich die Tierchen auf Hüten und Kleidern festsetzten. Ganz besonderes Interesse zahlreicher Zuschauer erregte die große Lampe am Eingang, deren Licht von der Masse der Schmetterlinge geradezu verdunkelt wurde. Wenn das so fortgeht, wird man nächstens sein Bier auf den Kellern „im Schatten der Nonnenschmetterlinge" trinken müssen.

* **Die Reblaus**, welche bereits dem berühmten Ofener Rotwein (Adelsberger) ein Ende gemacht, ist eben daran, auch den König aller Weine, den **Tokayer**, verschwinden zu machen. Die Berichte welche seit längerer Zeit aus der Hegyalja, dem ausgedehnten Gebiete des Tokayerweines, über das Auftreten der Reblaus kamen, ließen schon das Schlimmste befürchten. Nunmehr zeigt es sich, daß die Hegyalja dem winzigen und doch so schrecklichen Insekt rettungslos verfallen ist. Nach den Berichten der Kaschauer Handelskammer haben nur noch die Satoralja-Ujhelyher Weingebirge eine schöne Fechsung; ihnen stehen aber schon nach Tarcal-Tokay und Sárospatak, wo bereits die Verwüstungen der Reblaus zu Tage treten. Die so wichtigen Gebiete Tálya, Mád, Zombor und Tolcsva werden kaum mehr eine Lese haben. Die angegriffenen Stöcke sind verkümmert bis aufs Minimum der Tragfähigkeit, und die Qualität der Traube selbst ist schlecht. Wenn sich auch noch etwas an den Stöcken zeigt, so gibt das doch keinen alten Tokayer mehr, weder nach dem Geschmacke, noch nach der Farbe. Die alten Tokayervorräte steigen denn auch im Werte und werden bald wahre Schätze sein, zum Unglücke für so viele Kranke, Schwache und Alte, denen der Tokayer bisher das Leben rettete und verlängerte.

Gleiwitz (Preußen). Eine französische Chassepotkugel hat der Häusler Wilpret aus Owschütz 21 Jahre lang in seinem Körper getragen. Als Unteroffizier im 1. Garderegiment am Feldzug teilnehmend, erhielt er in der Schlacht bei Gravelotte einen Schuß in den Oberarm und bald darauf einen in den Oberschenkel. Aus dem letzteren konnte die Kugel entfernt werden, während jene im Oberarm sich einkapselte. Dieser Tage bildete sich plötzlich am Ellbogen eine Wunde, aus der die Kugel entfernt wurde.

* **Die Engländer** fangen an, die Trinkgelder der fremden Fürstlichkeiten zu bemäkeln. Sie können es dem deutschen Kaiser nicht verzeihen, daß er nur 500 Pfund (= 10000 Mark) dem Personal zu Windsor Castle und Buckinham Place hat überweisen lassen, abgesehen von den zahllosen Ringen, Dosen, Nadeln 2c. Man hält ihm als nachahmenswertes Beispiel den Kaiser Nikolaus vor, der bei seinem Besuche im Jahr 1844 sechs goldene Schnupftabaksdosen mit seinem in Brillanten gefaßten Porträt den Lords, sechs andere mit seinem Namenszuge in Brillanten den diensthabenden Hofstallmeistern und Kammerherren, 2000 Pfund und eine Anzahl von Ringen, Uhren, Brosches u. Halsbändern den Bediensteten des Schlosses schenkte. Außerdem bestimmte er 4000 Pfund für verschiedene wohlthätige Zwecke. — Das Nachrechnen der Trinkgelder will uns nicht ganz „gentlemanlike" erscheinen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Wie gerechtfertigt die **Warnungen** an die großen Exportfirmen gewesen sind, so vorsichtig als möglich mit den Mitteilungen zu sein, welche man den **amerikanischen Konsuln** in Bezug auf die Herstellungspreise der Waren gibt, beweist der folgende, vom „Konfektionär" mitgeteilte Vorfall. Infolge von Denunciationen, daß die Lyoner Seidenwarenfabrikanten zu niedere Wertangaben machen, haben dieselben, um sich zu rechtfertigen, in vertrauenswerter Weise an einen amerikanischen Regierungsbeamten Mitteilungen gemacht, die Auskunft gaben über die intimsten Geheimnisse der Fabrikations- und Herstellungsweise. Man unterichtete den Konsular-Clerk, das ist ein Beamter, der auf Lebenszeit angestellt ist und über den Konsuln steht, über den Kostenpreis der Ware u. über die Art und Weise der Herstellung. Nicht wenig erstaunt waren die Lyoner Fabrikanten, als alle diese streng vertraulichen Mitteilungen eines Tages in den amerikanischen Zeitungen veröffentlicht wurden. Von jeder einzelnen Lyoner Firma wurde veröffentlicht, wie dieselbe ihre Waren verkauft, was dieselben kosten, wie sie dieselben fabriziert und wie sie dieselben deklariert. Man braucht nicht zu sagen, wie unangenehm und fatal die ganze Situation für die Beteiligten ist. An der Veröffentlichung will niemand Schuld sein. Sei dem wie ihm wolle, das Faktum steht fest, daß das Vertrauen stark gemißbraucht worden ist und daß dank der begangenen Unvorsichtigkeit die Kunden der Lyoner Fabrikanten jetzt genau wissen, was die Waren kosten, die sie von den letzteren beziehen.

* **Geradstetten** (Remsthal). Der Kirschenversand hat sein Ende erreicht. Auf hiesiger Station wurden 282 Wagenladungen (ohne Einzelgüter) in 25000 Körben mit einem Gewicht von 515000 Kilo, über 1 Million Pfund, versandt. Das Meiste davon ging nach München. Die Preise waren immer gut. — An zwei Kamerzen sind auch hier gefärbte Trauben.

Heilbronn, 11. Aug. Der gestrige Schafmarkt war stärker befahren, als der letzte. Im Ganzen wurden 5581 Stück zugetrieben. Davon wurden verkauft 2649 Stück und zwar Hämmel zu 33—62 M. das Paar, Lämmer zu 30—40 M. das Paar.

Friedrichshafen, 10. August. Heute wurde von Hoflieferant Werner der erste Ballen neuer Hopfen an das Haus Sontheimer in Nürnberg zum Preis von 150 Mark verkauft. Es ist dies die erste Sendung neuer württemb. Hopfen, welche auf den Nürnberger Markt kommt.

* Nach einer Meldung des Standard aus **Newyork** wird der Ertrag der Getreideernte der Ver. Staaten auf 600 Millionen Scheffel geschätzt, von denen 200 Millionen für die Ausfuhr bestimmt sind. Chicago allein speichert 7mal so viel Getreide auf wie 1890, 5mal so viel Roggen, 2mal so viel Gerste. Die Preise seien indessen nicht wesentlich gesunken.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 10. Aug. Die Stimmung für Brotfrüchte blieb in abgelaufener Woche an den Haupthandelsplätzen fest, in Folge der ungünstigen Witterung. Durch die Erntearbeiten sind die Oekonomen verhindert, ihre alten Vorräte zu Markt zu bringen, deshalb mußten an den süddeutschen Schrannen höhere Preise bezahlt werden für die zugeführten kleinen Mengen. Am Montag den 31. August findet der erste Hopfenmarkt hier statt, und zwar werden die Interessenten darauf besonders aufmerksam gemacht, „in dem städt. Lagerhause am äußeren Güterbahnhof," Wolframsstraße Nr. 36. Die Börse ist gut besucht, Geschäft schleppend.

Wir notieren per 100 Kilogr: La Plata 25 M. 50 Pf., rumän. 23 M. 25 Pf. bis 24 M., Kernen 25 M. 50 Pf., Dinkel 16 M. 40 Pf., Gerste ungar. neu 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Haber 16 M.

Gestorben:

In Stuttgart: Luise Bacmeister. Frau N. Kern. Fr. Klett, Privatier. K. Koch, Friseur. Frau L. Bührlen. G. Pfost. M. Wißmann, Wwe. K. Schilling. Frau N. Sauter. Ottilie Jaeck. J. Schmid, gewes. Stadtwundarzt, Murrhardt. W. Gommel, Schullehrer, Herrenberg. Frau K. Dittus, Bothnang. Dr. med. M. Egenter, Oberamtsarzt a. D., Waldsee. K. Pflomm, Kaufmann, Nagold. S. Rippmann, Pfarrers-Gattin, Bittenfeld. Frau H. Ruoß, Tuttlingen. H. O. Münster, Major a. D., Winnenden. Wilhelmine v. Moltke, Sekretärs Gattin, Rottweil. Friedrich Bazlen, Heumaden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Aug. Hiesigen Nachrichten zufolge treffen die ital. Delegierten am Samstag in München ein, wo Montag die Versammlungen zwischen Deutschland, Oesterr.-Ungarn und Italien beginnen sollen.

London, 12. Aug. Der Prinz von Wales wird Ende September einen Gegenbesuch in Berlin abstatten.

Bologna, 12. Aug. Gestern fand ein Protest-Meeting gegen den Dreibund statt. S. C. B.

Die Testamentsklausel.

Von **H. Waldemar.**

(Fortsetzung.)

Wie von einer Natter gestochen fuhr Paula zurück; einen Augenblick drehte sich das ganze Gemach mit ihr im Kreise und in ihren Ohren brauste und sauste es, daß sie fürchtete, die Besinnung zu verlieren, aber es gelang ihr, sich zu fassen.

Mit einer fast übernatürlichen Ruhe fragte sie nach kurzer Pause: „Mit welchem Rechte wagen Sie es, mich so zu beleidigen, Herr Graf?"

„Können Sie mir sagen," fragte der Graf statt aller Antwort, „wo Sie soeben herkamen, mit wem Sie unter der Ulme sprachen?"

Paulas Auge leuchtete momentan auf; so rasch dieses Aufblitzen kam und ging, dem Grafen blieb es nicht unbemerkt, aber er legte es sich wieder in seinem Sinne aus und wähnte, diese Freude galt dem Geliebten — ein neuer Stachel zu dem übrigen Schmerz.

„Ja, das kann ich, Herr Graf," sprach Paula mit fast verlöschender Stimme, „dieserhalb brauchten Sie mich nicht bis ins Innerste zu treffen."

Einen Moment währte es nur, daß sie um ihre Fassung rang. Dann richtete sie sich hoch auf und den Blick anklagend auf Melanie richtend, sagte sie: „Eine offene Antwort auf eine ebenso offen gestellte Frage des Herrn Grafen würde Sie belehrt haben, daß mein — Bruder unerwartet kam, mich zu besuchen."

Albrecht wendete sich beschämt ab, doch das bessere Gefühl, das ihn beschlichen, verlor er sofort von dem höhnischen Auflachen der Baronesse, die sich in drohender Haltung Paula gegenüberstellte.

„Haha! Sagte ich es nicht, daß schöne Worte aus dem reizenden Munde Sie schwach machen würden? Fragen Sie doch, Albrecht, ob der Brief, den das Fräulein aus der Chronik Ihres Hauses — entwendete, auch für den — Bruder gestohlen wurde?"

Der Boden schien unter Paula zu wanken; sie taumelte einige Schritte zurück, ihre Brust hob und senkte sich stürmisch. „Wie wollen Sie diese entsetzliche Anklage beweisen, Baronesse Melanie?" fragte sie mit blitzenden Augen.

„Durch eine Visitation Ihrer Tasche, denn dort haben Sie den Brief verborgen," schleuderte Melanie ihr hart ins Antlitz.

Paula mußte sich an einem Stuhl halten, um nicht umzusinken. Sie fuhr sich über das blasse Antlitz, trocknete die kalten Schweißtropfen, die sich auf ihre Stirn gedrängt und suchte umsonst nach einem Ausweg.

„Sehen Sie, Albrecht, wie sich das Schuldbewußtsein auf dem Engelsantlitz ausprägt? Haben Sie je deutlichere Beweise einer Schuld erhalten, als sie Ihnen von diesem angsterfüllten Antlitz entgegenstrahlen?"

Heftiger Kampf malte sich nun auf des jungen Mädchens Antlitz, das in dieser schweren Stunde so allein auf sich und seine Unschuld angewiesen war.

„O, glauben Sie nicht, was diese Schlange Ihnen zugeflüstert, Herr Graf," bat sie, mit gefalteten Händen vor Albrecht hintretend. „Kann die giftige Zunge eines boshaften Weibes in einer einzigen Stunde das Vertrauen niederreißen, das monatelanges Zusammenleben aufgebaut? — Hören Sie mich, Herr Graf, nur dies eine Mal noch vertrauen Sie mir wie bisher."

Albrecht wendete sich ab, er vermochte diesen flehenden Augen nicht zu widerstehen, obwohl sein Ehrgefühl, sein Rechtlichkeitssinn ihm sagten, daß Paula etwas verheimliche.

„Widerlegen Sie die Anklage, Fräulein Paula, und mein Vertrauen gehört Ihnen nach wie vor, ja mehr noch," flüsterte Albrecht nur ihr verständlich.

„Ersparen Sie es mir und sich selbst, Herr Graf, o, erfüllen Sie meine Bitte," erwiderte Paula mit rührendem Ausdruck ihres schönen Organs.

„Lassen Sie sich nicht berücken, Albrecht," warnte Melanie, „die Sirene ist im besten Zuge. Geben Sie nicht nach, ich sah wie sie den Brief in ihre Tasche gleiten ließ."

„Sie wollen also dieser Stimme Folge leisten, Herr Graf?" fragte Paula nun mit völlig veränderter Stimme, „und wollen meine Bitte nicht erfüllen, obwohl ich mich soweit — erniedrigte, Sie darum anzuflehen?"

„Ich kann nicht!"

Paula richtete sich hoch auf; alle Weichheit war aus ihrem Antlitz geschwunden, wie in Marmor gehauen, so hart und unbeweglich schaute sie auf Melanie und den Grafen.

„Wohlan, es sei, Herr Graf, doch schreiben Sie sich selbst und ihrem beklagenswerten Mangel an Vertrauen die Schuld an dem Kommenden zu — ich habe mein möglichstes gethan, Sie vor Reue und — vor Unglück zu bewahren," schloß sie so leise, daß es wie ein Hauch zu ihm hinüberklang.

Eine Bewegung des Grafen, sie zurückzuhalten nicht beachtend, zog sie den verhängnisvollen Brief aus ihrer Tasche und sagte:

„Ich gebe Ihnen hiermit mein Eigentum, Herr Graf von Berneck, unter der Bedingung, daß Sie allein Kenntnis davon nehmen."

„Ha, alo doch!" zischte Melanie.

„Sie erfüllen die Bedingung, Herr Graf?".

Albrecht nickte; er vermochte kein Wort hervorzubringen, eine unsagbare Angst schnürte ihm fast die Kehle zu und raubte ihm den Atem.

„Somit vertraue ich dies Schriftstück Ihrer Ehrenhaftigkeit an, Herr Graf," fuhr Paula in demselben Tone voller Hoheit fort, „nehmen Sie die Kenntnis davon, welche mich und mein Thun rechtfertigt und erstatten Sie es mir wieder zurück. Vorher möchte ich jedoch, um vor weiteren unangenehmen, verleumderischen Verdächtigungen geschützt zu sein, und um eine solche Szene nicht noch einmal erleben zu müssen, darum bitten, daß Sie mich sofort meiner Stellung entbinden."

Nach diesen Worten erhob sich Hilmar, der ein stiller Beobachter der ganzen Szene gewesen, um sich still zu entfernen; Melanie folgte, von keinem eines Grußes gewürdigt.

(Fortsetzung folgt.)

* **Johann Orth.** Oesterreichische Blätter veröffentlichen den amtlichen Bericht über die von der Kriegsmarine angestellten Nachforschungen nach dem Verbleib Johann Orths, des ehemaligen österreichischen Erzherzogs. Der Bericht kommt zu dem Schluß, daß jede Hoffnung geschwunden ist, jemals irgendwelche Anhaltspunkte über das Schicksal Orths zu erhalten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 97 Samstag den 15. August 1891. 60. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

K. Amtsgericht Backnang.

Aufforderung an einen Verschollenen.

An den längst verschollenen Johannes Reble, geboren den 1. Mai 1821, Sohn des verstorbenen Jakob Friedrich Reble, Bauern in Allmersbach OA. Backnang, welcher angeblich im Jahre 1848 nach Amerika wanderte, und an dessen etwaige Nachkommen ergeht die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls ersterer für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein in Allmersbach verwaltetes Vermögen von 1464 M. 60 Pf. an seine hierorts bekannten Erbberechtigten verteilt würde.

Den 13. August 1891. Stv. Amtsrichter: Abel.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

gegen Karl Gottlob Häuser, Lederzurichters in Backnang, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem

Zwangsvergleich

Vergleichstermin auf

Freitag den 4. Septbr. 1891, vormittags 9 Uhr,

vor dem K. Amtsgericht hierselbst anberaumt.

Den 12. Aug. 1891. Gerichtsschreiber Lohmüller.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 18. August bis 7. Septbr. 1891

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtszimmer) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. Gesetz Art. 79 Abs. 2.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum **10. Septbr. 1891** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Den 14. August 1891. Stadtschultheißenamt. Gock.

Grab,
Gerichtsbezirks Backnang.

Zweiter und letzter

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Rosine Dannhäuser, Zimmermanns Witwe v. Traubenmühle, zuletzt wohnhaft in Grab, kommt auf Antrag der Erben am

Montag den 24. Aug. 1891, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause in Grab

zum zweiten und **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

Markung Hütten:

Gebäude Nr. 51.
69 qm ein einstock. Wohnhaus,
3 a 88 qm Hofraum,
49 qm eine an das Haus angebaute Scheuer,
5 a 6 qm bei der Traubenmühle. Die Hälfte an
4 qm Backofen daselbst (gemeinschaftl. m. L. Jörg).
Br.-Vers.-Anschl. 3000 M.
37 qm Gemüsegarten, neben dem Haus.
1 a 76 qm Gemüse- u. Grasgarten vor dem Haus,
Anschlag 1800 M.
15 a 51 qm Acker
38 a 91 qm einmädige Wiese
54 a 42 qm in der Traubenhalde,
Anschlag 700 M.
20 a 14 qm Acker,
19 a 78 qm einmädige Wiese,
1 a 45 qm Oedung
41 a 37 qm in der Traubenhalde,
Anschlag 500 M.
97 a 24 qm Wiese in den Rothwiesen,
Anschl. 1000 M.
22 a 92 qm Acker,
7 a 88 qm Waide mit Holz,
6 a — qm Weg
36 a 80 qm in der Traubenhalde.
Anschlag 350 M.

Markung Schönbronn Gde. Grab.

20 a 10 qm Wiese,
18 a 58 qm Wiese,
4 a — qm Oede
42 a 68 qm in den Rotwiesen,
Anschlag 800 M.

Gesamt-Anschlag 5150 M.
Angekauft zu 3000 M.

Bei der Steigerung ist ein tüchtiger Bürge zu stellen.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbarem Angebote sofort nach Schluß der Verhandlung Zuschlag an den Käufer erfolgt.

Murrhardt, 13. August 1891.

K. Amtsnotariat. Gaupp.

Rotgerberei-Verkauf.

Ein zweistockiges Wohnhaus, mit Scheuer und eingerichteter Gerberei, Brunnen in der Werkstatt, sowie 1/2 Morgen Baum- und Gemüsegarten beim Haus am fließenden Wasser gelegen, ist um billigen Preis zu verkaufen. Zahlungsbedingungen können äußerst günstig gestellt werden.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Ein christlich gesinntes

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird in eine kleinere Haushaltung gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Radfahr-Verein Backnang.

Preise der Plätze während des Rennens:

1 Tageskarte M. 1. 50 (Berechtigung zum Sitzplatz)
1 Sitzplatz 50 Pf.
1 Stehplatz 20 Pf.

Beginn der Rennen: 3 Uhr.

Backnang.

Schwarze geblumte Kleiderstoffe

Farbige

Damenkleiderstoffe

gestreift, karriert u. einfarbig, das Meter v. 60 ₰ an

Unterrockstoffe, Unterrockflanelle

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

F. M. Breuninger.

Eine größere Partie

Kleiderstoffe

gebe um rasch zu räumen weit unter Selbstkosten ab. D. Obige.

Backnang.

Portland- und Roman-Cement,

beste Qualität, empfiehlt billigst

L. Höchel.

Backnang.

Mein Lager in

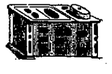
Kochöfen,

außen und im Zimmer heizbar,

Regulierfüllöfen Amerikaneröfen

für immerwährenden Brand mit gestürzter Feuerung,

Kochherde



in jeder Größe mit und ohne Kesselanhang,

Waschkessel und Kochgeschirre

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Albert Sauer.

NB. **Alte Oefen** werden zum höchsten Preis angenommen.

Futterschneidmaschinen
Futterschneidmaschinenmesser

unter Garantie empfiehlt sehr billig

Albert Sauer.

Unterweißach.

Futterschneidmaschinen

vorzüglichster Konstruktion,

Maschinenmesser in verschiedenen Größen

empfiehlt billigst

C. A. Stütz.

Backnang.

Guts-Verkauf.

Eine Stunde von hies. Stadt habe ich ein Hofgütchen, bestehend aus Wohnhaus und Scheuer mit ca. 13 Morgen Boden, in gutem Zustand unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Den 14. Aug. 1891.

Steiner,
Verw.-Aktuar.

Sulzbach a. Murr.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Werkstätte, Scheuer und Gemüsegarten, für jeden Handwerksmann geeignet, setzt dem Verkauf aus und kann jeden Tag bei einem annehmbaren Angebot ein Kauf abgeschlossen werden. Nähere Auskunft erteilt

K. Ehrmann,
Kupferschmied.

Geld-Gesuche.

1000 Mk. auf 1940 M. Pfandsicherh.
1000 Mk. „ 2250 M. „
1300 Mk. „ 3030 M. „
3000 Mk. und 4900 Mk. auf sonstige gute Sicherheit zu 4½%.

Näheres durch **Steiner,**
Verw.-Aktuar.

Backnang.
Unterzeichneter setzt

2 Pferde

(Rappen), da überzählig, dem Verkauf aus. Dieselben sind zu jedem Geschäft passend.

Fritz Häuser.

---

2 Pferde

(1 Braun-Wallach u. 1 Fuchs-Wallach) zum schweren Zug passend, setzt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus

Gottlob Häuser.

---

9 schöne

Enten

sind zu verkaufen, von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Lutzensägmühle b. Murrhardt.
Unterzeichneter hat etwa **300** halbzöllige fichtene

Bretter

6—10 Zoll breit zu verkaufen.

Johann Kübler.

Backnang. 3 Viertel schönen

Haber

verkauft **Wilh. Schneider.**

---

2 Viertel schönen

Haber

an der Weissacherstraße hat zu verkaufen
Mesner **Holzwarth** Wwe.

½ Morgen Haber

hat zu verkaufen
Schock's Wwe., Gartenstraße.

---

5 Viertel schönen

Haber

verkauft auf dem Halm
Metzger **Schweizer.**

Backnang. Eine

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bühne, sowie Hofraum hat sofort zu vermieten
Karl Heller, Mühlebesitzer.

Backnang. Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz ist bis 1. Septbr. oder aufs Ziel zu vermieten. **Wilh. Breckle,** unt. Au.

Eine freundliche

Wohnung

inmitten der Stadt ist sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **möbliertes**

Zimmer

ist sofort oder bis 1. Septbr. an 1 oder 2 Herrn oder bessere Arbeiter zu vermieten Uhlandsstr. 13, 1 Tr.

F. A. Winter

Backnang.

Fabrikation solider

Aussteuer-Betten

aus bestem Material unter billigster Berechnung.
Lager sämtlicher
Bettstoffe, Federn, Flaum
zu den billigsten Preisen.

Backnang.

Karl Bauer, Uhrmacher

gegenüber dem Königl. Postgebäude
empfiehlt sein großes Lager in

Uhren-, Gold- & Silberwaren

Verlobungsringe, jede Art goldene Ringe, Alfenide-Bestecke, Vorlege-, Gemüse-, Tafel-, Kaffee- und Dessert-Löffel,

Uhrketten in Gold, Silber, Gold auf Silber (doublé), Nickel in schönster Auswahl,
Schmucksachen jeder Art zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Stempel, Barometer, Thermometer, Flüssigkeitswagen, Brillen 2c. werden nach neuester u. genauester Methode ausgesucht mittelst Optometer.
Reparaturen jeder Art unter reellster Garantie.
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.
Ankauf von alt Gold und Silber.

Kaffee! Kaffee!

Selbstgebrannt
garantiert reinschmeckend
1 Pfd. **M. 1. 50. M. 1. 70. M. 1. 80. M. 1. 90.**
Riesen Java Perl
per 1 Pfd. **M. 2. —.** hochfein im Aroma

Kaffee! Kaffee!

Roh
garantiert reinschmeckend
große Auswahl in gelber und blauer Ware,
per 1 Pfd. **M. 1. 30. M. 1. 40. M. 1. 50. M. 1. 60. M. 1. 70.**

empfiehlt
Paul Henninger.

Backnang.

Albert Isenflamm sen.

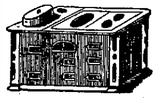
empfiehlt sein großes Lager in

Amerikaneröfen,

schwarz, emailliert und schön gemalt,

Regulieröfen
Kochöfen

im Zimmer und von außen heizbar,
sowie in



Kochherden

zu den billigsten Preisen.

Eiserne Träger

Säulen, Dachfenster, Kaminputzgestelle
Fenster-, Laden- und Thüren-Beschläge
empfiehlt **Alb. Isenflamm sen.**

Backnang.

Große Sendung in Bukskin

soeben eingetroffen; diese zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft

Fr. Boß, Schneidermeister,
Marktplatz Nr. 5.

Backnang.

Tricot-Taillen

(schwarz und grau)
Korsetten aller Art
Fertige Unterröcke
Schürzen, schwarz & farbig
in schöner Auswahl empfiehlt
Hermann Schlehner.

Backnang.

Bettbarchent & Drill

Bettzeuglen
Leinen in einfach u. doppelbreit
Halbleinen „ „ „
Pelzpique
Damast
Tischzeug, Tischtücher
Bettüberwürfe in weiß u. farbig
sehr billig bei
F. M. Breuninger.

Weiße und farbige

Vorhangstoffe

in allen Breiten, **das Meter** von **20 Pfg.** an, in großer Auswahl bei
F. M. Breuninger.

Schürzen

für Erwachsene und Kinder
von 20 Pfg. an das Stück
bei **F. M. Breuninger.**

Unterweißach.

Bettbarchent
Bettdrill
Bettfedern
in verschied. Qualitäten
empfiehlt billigst
C. A. Stütz.

Backnang.

Mützen
Filz- u. Seide-Hüte,
sowie
Regenschirme

in größter Auswahl bei
Ferd. Kapphan.

Gegen Hühneraugen und Warzen

empfiehlt ein bewährtes Mittel
A. Roser, obere Apotheke.

Die echte

Eau de Cologne

von Johann Maria Farina

gegenüber dem Marienplatz in Köln a. Rhein ist in der **Oberen Apotheke** zu haben.

Das

ächte „Schweizer Vieh-Mastpulver",

bestes und erfolgreichstes Mästungsmittel der Neuzeit, für dessen Erfolg garantirt wird, ist zu haben per Kilo M. 2. 50 Pf., per ½ Kilo M. 1. 25 Pf., per Probe-Packet 50 Pf. **in den alleinigen Niederlagen** (St.)

Alb. Sauer, Backnang.
H. Keppler, Sulzbach.
G. Kachel, Murrhardt.
Fr. Markert, Gaildorf.

Neueste Nachrichten.

Mainz, 14. August. Bei einer Feldübung des 88. Regiments wurde der Premierlieutenant Leybleder durch einen Schuß aus einem Gewehr tödtlich verletzt.

Wesen, 15. Aug. Die Kaiserin Friedrich spendete dem 2. Leibhusarenregiment 7000 M., ein Silbergeschenk wurde ihr überreicht.

Paris, 15. Aug. Die Wechselfälschungen des Barons de Reinach, die wir gestern erwähnten, haben nun ihre Fortsetzung gefunden. Es wurde bekannt, daß der Baron Beträge abgeschlossen hat, die weit über den Stand der Bücher hinaus gehen, welche jedoch unterblieb. Von welcher Seite nun

---

Wien, 14. August. Die Wendung, die in den Schweizer Verhandlungen eingetreten, ist eine von allen

schnt folgt noch.

geben worden ist, entzieht sich bezüglich jeder Mitteilung; der anscheinend bereits geschlossene Vertrag ist auf festem Wege zum Abschluß.

Bahn wurde alten polnischen Beamten gekündigt.

S. C. B

Im Engelgarten
Sonntag von 5 Uhr ab

Reunion

Eintritt Herren **20 Pf.** Damen **10 Pf.**

Backnang.

bei
Hch. Brändle,
Goldarbeiter.

Backnang.
Ia. **vollsaftigen**

Emmenthalerkäs

und Ia. reifen

Limburgerkäs

empfiehlt
Albert Bauer.

Essig- & Senf-Fabrik
G. Schmiedel in Cannstatt
empfiehlt speziell präparierten

Einmach-Essig,

das Liter zu 30 Pf.,
Qualität für englische mixed pickles, **ohne vorheriges Kochen** verwendbar, Früchte **nur kalt zu übergießen,** von **unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma** und **köstlichem Wohlgeschmack,** gleich **vorzüglich** für **Salat** und **Saucen.**

Gelb Tafel-Senf, pikant, magenstärkend, verdauungsbefördernd.

In **Backnang** zu haben bei
Rudolf Hauf.

Photographie.

Aufnahmen

alle Sonntag bei jeder Witterung.
C. Oswald
Photograph
hinter der Oberamtspflege.

Backnang.
Echten weißen

Weinessig, sowie Doppelessig

zum **Einmachen** empfiehlt billigst
Louis Höchel.

Backnang.
Meinen selbstgebrannten

Trester, Frucht- u. Weinbranntwein,

alten Kirschengeist
bringe ich empfehlend in Erinnerung.
Küfer **Gockenbach.**

Oppenweiler.

Sandsteine.

Aus meinem frischangefangenen Steinbruch, ganz in der Nähe von Oppenweiler, sind bei sehr guter Abfuhr schöne Bausteine zu haben; nach Verlangen werden die Steine gehauen. Auch zu Preßbieten sind sehr brauchbare Steine vorhanden. Eine Partie **Mauersteine** verkauft gleichfalls billig

J. Koch, Steinmetz.

Backnang.

Schuhmacher-Gesuch.

2 geordnete Arbeiter sucht
Schuhmacher **Beck.**

Mk. 180. — Nebenverdienst monatlich ohne Aufgabe der Stellung. Offert. unt. F. W. **3697** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichsstraße 66.

Quittungsformulare

vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Bettfedern,

flaumreich und staubfrei von M. 1. 30 bis M. 3. 70 Pf. empfiehlt
Hermann Schlehner, Backnang.

Pariser Neuwaschereи für Kragen & Manschetten

von Pauline Beuttenmüller, Cannstatt.
Fertigstellung wie neu, größte Schonung der Wäsche.
Aufträge für Backnang und Umgegend nimmt entgegen
Frau Briefträger **Wagner,** Schillerstr. 3, 2 Tr.

Backnang.

Herm. Biel beim Stern

empfiehlt die starken und dauerhaften

Schuhwaren

der mech. Schuhfabrik Backnang von Josef Feigenheimer
einer geehrten Einwohnerschaft von Backnang und Umgegend aufs beste.
Sommerschuhe in Segelluch, Plüsch u. s. w. zu den allerbilligsten Preisen, Hausschuhe zu M. 1. 20 das Paar.
Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Auf hiesigem Platze wird von einer größeren Bierbrauerei eine gutgehende

Wirtschaft zu pachten oder zu kaufen gesucht

und würde dem betreffenden Pächter die Vertretung und das Depot für genannte Brauerei übertragen.

Schriftliche Offerte erbittet man sich unter Chiffre A **4023** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Backnang.
Samstag den 15. August setze ich eine große Partie

Belgier Schweine

im Gasthaus z. Ochsen einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Eb. Schlör aus Künzelsau.

Ankündigungen aller Art

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergibt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler A. G.,** welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto u. Spesen für Vervielfältigung 2c. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die **Originalpreise** der Zeitungen in Rechnung stellt. **Gewissenhafter Rat** bei Auswahl der geeignetsten Blätter. Streng reelle Bedienung.

Die **Geschäftsstelle** der Firma **Haasenstein und Vogler** A. G. befindet sich in **Stuttgart,** Königsstraße 11, 1. Stock, Telephon 1156.

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 Gegründet 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn,
geprüft von K. W. Medicinalcollegium von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** aufs wärmste empfohlen, zugleich feinstes Parfüm, zu haben in Flaschen à 35, 60 und 65 Pf.

Alleinverkauf für
Backnang bei Cond. **P. Henninger**
Sulzbach „ **G. Gelbing.**

Doppelte Buchführung.

Kaufmännisches Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift u. Deutsche Sprache lehrt **brieflich gegen geringe Monatsraten** das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern,
Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg,** Jacobstraße 37. Man verlange Prospekte und Lehrbriefe Nr. 1 franko und gratis zur Durchsicht. (M)

Reutlingen.
Ein ordentlicher

Gerbergeselle

der auch gut im **Zurichten** ist, findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei
Jakob Buck sen., Rotgerber.

Oppenweiler.

1 Eimer Most

hat im Ganzen oder von 20 l an zu verkaufen **Wilhelm Brenner.**

---

2 Schreiner

sucht **Sorg** im Engel.

Eine gut erhaltene

Obstmühle

verkauft billig Obiger.

Verpachtung eines Kellers.

Die Hälfte meines in der Gartenstraße gelegenen Kellers habe ich sofort oder später zu vermieten

G. Gebhardt, Konditor.

Als zuverlässiges **Hausmittel** gegen Verstopfung und alle davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nerven-Beschwerden, Hämorrhoiden, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf 2c. 2c. haben die

Zacharias-Pillen

allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigster Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen, da höchstens 3 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1—3 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken.

Garantirt unschädlich.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorausbezahlt frei. —

Backnang.

Traueranzeige.

Freunden u. Bekannten geben wir tiefbetrübt die Mitteilung, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Justine Greiner

heute früh nach längerem Leiden sanft verschied.

Um stille Teilnahme bitten
Stationskommandant
Schumacher mit Frau.

Den 13. Aug. 1891.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2 Uhr statt. Man bittet, dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Backnang.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder und Enkel

Robert Mack

heute vormittag nach langem Leiden sanft entschlief.

Tiefbetrübt bitten um stille Teilnahme
der Bruder: Karl,
die Großmutter:
Daniel Traub's Witwe.

Den 13. August 1891.

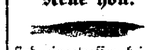
Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung statt. Man bittet, dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Backnang.

Cocosfaserstricke

empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Backnang.
Neue holl.



Häringe

sind eingetroffen bei
Konditor **G. Gebhardt.**

Badische Weine,

Weißweine von 38 Pf., Rotweine v. 48 Pf. pr Liter bis zu den **feinsten** Sorten empfiehlt
Carl Otto jr. in **Villingen** (Baden.)
1 Probekiste mit 20 Flaschen M. 19 incl. Glas, Packung u. Kiste. Preiskourant gratis und franko.

Neues Sauerkraut

ist wieder fortwährend zu haben bei
C. Roos Wwe.

Getragene Uhren

werden billig verkauft im
Leihgeschäft
Oelberg Nr. 12.

Backnang.
Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe

mit neuem Sauerkraut.
Fr. Hämpp.

Heilsarmee

Zwischenäckerle 9. Besondere Versammlungen von Commissär Railton, Oberstcommandeur d. Heilsarmee Deutschlands, **Samstag, 15. Aug.,** abends 8 Uhr, **Sonntag, 16. Aug.,** morgens 7 u. 9 Uhr, nachmittags 3 u. 7½ Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Visit-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 14. Aug. Heute nachmittag wird der ref. Stiftungspfleger und Gemeinderat Höchel beerdigt. Derselbe durfte sich der verdienten Ruhe, er legte sein Amt als Stiftungs- und Ortsarmenpfleger anfangs dieses Jahres nieder, somit nicht lange erfreuen. Sein Wirken auf dem Gebiete der Armenpflege hat ihm ein dankbares Andenken in der Stadt gesichert; er erreichte das hohe Alter von 80 Jahren.

Backnang. Zum Stiftungsfest des hies. Radfahrvereins sind von auswärts zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, so daß bei voraussichtlich guter Wittering das erste große Wettfahren hier volles Gelingen verspricht und ca. 2—300 Radfahrer sich hier zusammenfinden werden. Die Zahl der Vereinsgenossen, welche sich am Wettrennen beteiligen, wird auf 60—70 Mann angenommen. Die Preise sind bei Hrn. Kaufmann Vogt ausgestellt. Allen Gästen rufen wir ein kräftiges „All Heil" entgegen.

— **Unglücksfall.** In der Dampfschreinerei v. H. Sorg sprang letzten Mittwoch eine Riemenscheibe auseinander, dabei fuhr ein Stück dem Heizer Bräutigam an den Kopf und verletzte denselben auf einer Seite des Gesichts sehr schwer, so daß die Heilung geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

— **Diebstahl.** Dieser Tage verduftete aus einem hies. Gasthause eine von hier gebürtige Kellnerin, jedoch nicht ohne sich vorher mit einem hübschen Reisegeld zu versehen. Letzteres bestand in einer 100 Mark-Rolle, welche uneingeschlossen eine willkommene Gelegenheit zum Mitlaufen bot, denn die Hebe wollte ihre weitere Laufbahn mit einer Fußtour zur Station Maubach beginnen. Dort verlangte dieselbe am Bahnhofschalter eine direkte Fahrkarte nach Augsburg, konnte aber eine solche nur bis zu einer größeren Station (Winnenden) erhalten, welche sie löste. Inzwischen wurde in Backnang ihre Abwesenheit und die der Geldrolle zugleich entdeckt und nun begann die Suche. Hr. Stationskommandant Schumacher, der mit dem nächsten Zuge in der Richtung nach Waiblingen fuhr, entdeckte die Diebin sofort auf dem Bahnhof Maubach, diese aber auch den Wächter des Gesetzes und entfloh sofort dem nahen Walde zu. Sie wurde jedoch glücklich erreicht und hieher eingeliefert. Die Rolle kam bei ihr in Vorschein, jedoch bereits in 2 zwei Teile zerlegt.

Stuttgart, 13. August. In Folge der verspäteten Ernte sind die für Gefechtsschießen in Aussicht genommenen Felder bei Plieningen und Sindelfingen noch nicht benutzbar, weshalb die hiesigen Infanterie-Bataillone dasselbe im Schießthale bei Gmünd abhalten müssen. Das 1. Bataillon Infanterie-Reg. Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 ist heute früh 4½ Uhr mit der Eisenbahn nach Gmünd gefahren und kehrt nach beendetem Schießen von dort 8½ Uhr abends hierher zurück. Morgen fährt das 2. Bataillon dieses Regiments nach Gmünd und am 17. und 18. d. Mts. die Bataillone des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119. — Mit dem heutigen Tage sollte das Regiments-Exerzieren des Dragoner-Regiments Königin Olga Nr. 25 und der beiden Ulanen-Regimenter bei Kornwestheim beginnen. Da die hierzu ausersehenen Felder noch nicht vollständig abgeerntet sind, haben die 3 Regimenter mit dem Regiments-Exerzieren auf ihren Exerzierplätzen angefangen. Das hiesige Ulanen-Regiment exerzierte heute früh von 8½ Uhr an auf dem Exerzierplatz bei Degerloch.

* **Stuttgart.** Am 11. August wurde in einem hiesigen Hotel ein Hochstapler, Baron H. von B. aus Prag, festgenommen, welcher vom K. K. Landgericht Innsbruck wegen Betrugs verfolgt ist.

* Aus der Nachbarstadt **Marbach** wird dem „S. M." gemeldet: Dem Vernehmen nach plant die Stadt Stuttgart, das „Schellenberger'sche" Anwesen (Sägwerk hier) behufs Anlegung eines Elektrizitätswerkes anzukaufen. Die hiesige Neckarmühle wurde von dem dermaligen Besitzer Breitling, welcher dieselbe im vorigen Jahre gekauft hatte, von einem Stuttgarter Möbelfabrikanten erworben. Der Letztere beabsichtigt, eine große Möbelfabrik auf der zum Anwesen gehörigen Insel zu erbauen.

— Vergangenen, Donnerstag den 6. August, suchte abends ein heftiges Gewitter unsere Gegend heim. Starker, strichweiser Hagel fiel vornehmlich auf der Markung **Mundelsheim**, wo die Weinberganlagen, besonders auch der zu befriedigenden Aussichten berechtigende „Käsberg" getroffen wurde. Ebenso wurden einzelne Weinberggelände von Großbottwar und Kleinbottwar vom Hagel, gottlob nur mit geringerem Schaden gestreift.

Ludwigsburg, 12. August. Sergeant Knuth vom Drag.-Regiment Königin Olga Nr. 25 hatte das Unglück am 10. d. Mts. abends beim Reiten eines Offizierpferdes im Schloßgarten mit dem Pferde zu stürzen und sich dabei einen Schädelbruch zuzuziehen. In das Garnisonlazarth verbracht, ist derselbe heute früh 2 Uhr an der erhaltenen Verletzung gestorben.

Oehringen, 12. August. Gestern Abend wurde in der Versammlung der deutschen Partei zu Zwecken der bevorstehenden Wahlbewegung die Einladung einer allgemeinen Versammlung auf den 4. Sept. nachm. in den hiesigen Gasthof zur Eisenbahn und auf Sonntag den 6. die Versammlung von Vertrauensmännern ebendahin und für den Abend in die Traube zu Kupferzell vereinbart. — Heute nacht sind die Brückenmühle und eine Scheuer abgebrannt. In der Rathausgasse wurden drei benachbarte Dachstühle beschädigt.

Kiel, 12. August. Der Kieler Ztg. zufolge empfing der Kaiser um 10 Uhr auf der „Hohenzollern" den Grafen Waldersee, später den Botschafter Grafen Münster und ging um 11 bis 11½ Uhr auf dem Deck in lebhafter Unterhaltung mit den ihn begleitenden Herren spazieren. Die Kaiserin begab sich von Bord der „Prinzeß Wilhelm" Mittags in das königl. Schloß.

* **Die deutsche Marine** hat leider einen höchst betrübenden Unglücksfall zu verzeichnen, der das Panzergeschwader in Danzig betroffen hat. Ein Boot des Aviso „Zieten", in welchem sich Offiziere von dem Besuch eines anderen Geschwaderschiffes nach dem „Zieten" zurückbegeben wollten, ist, wie es scheint, segelnd von dem herrschenden heftigen Westwinde etwas vertrieben und schließlich auf der Höhe von Glettkau gekentert, wobei vier Personen ihr Grab in den Wellen gefunden haben, und zwar der erste Offizier des „Zieten", Kapitänleutnant Ludewig, der Assistenzarzt Dr. Prießnitz und zwei Matrosen. Bisher war erst die Leiche des einen Matrosen, die auf einem Rettungsgürtel trieb, gefunden worden. Zuverlässige Details über die Katastrophe, die sich in dem Dunkel der Nacht auf einsamem Meeresreviere zugetragen hat, sind bisher nicht bekannt.

Berlin, 12. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." weist gegenüber der Erregung, welche infolge des russischen Getreideausfuhrverbotes an der Börse Platz gegriffen, auf die Thatsache hin, daß der Anteil Rußlands an der Versorgung des Weltmarktes während der letzten 20 Jahre außerordentlich schwankte und daß dank dem entwickelten Verkehrswesen der jeweilige Ausfall in der russischen Getreideproduktion von anderen Produktionsländern gedeckt worden sei. Im gegenwärtigen Moment seien die Vereinigten Staaten bereit, Rußland voll zu ersetzen. In Reserve stehe überdies Indien, Rumänien und Oesterreich-Ungarn, sowie noch andere Exportländer. Deutschland könne daher der Entwickelung der Verhältnisse ruhig entgegensehen. Die russische Maßregel treffe sogar Deutschland in dem günstigen Zeitpunkte, da die neue Ernte teilweise bereits eingeheimst sei oder wenigstens unmittelbar bevorstehe. Es frage sich außerdem, ob Rußland angesichts der durch den unvermeidlichen Rubelkurssturz bedingten finanziellen Opfer, sowie angesichts der Schädigung seiner ohnehin notleidenden Landwirtschaft das Ausfuhrverbot aufrecht erhalten könne.

— Nach dem „Reichsanzeiger" ergeben die durch das statistische Bureau vorgenommenen Ermittelungen über die Ernte-Aussichten für den gesamten Staat an Winterweizen durchschnittlich 91 pCt. einer Mittelernte, an Sommergerste 102 pCt., Hafer 104 pCt. einer Mittelernte, an Erbsen 101 pCt., an Kartoffeln 95 pCt., an Winterraps und Rüben 74 pCt., an Hopfen 90 pCt., an Kleeheu 91 pCt., Wiesenheu 90 pCt. und einer Mittelernte an Winterroggen 82 pCt. Der „Reichsanzeiger" weist gegenüber einzelnen Blättermeldungen darauf hin, daß das zu erwartende Ergebnis der Kartoffelernte von durchschnittlich 95 pCt. einer Mittelernte einen Ausgangszoll auf Kartoffeln nicht rechtfertigen würde, zumal der Export von Kartoffeln aus Deutschland nur geringfügig sei.

Fulda, 12. Aug. Die Bischofs-Konferenz wurde vormittags 8 Uhr wegen Renovierung der Bonifaziusgruft im hohen Chor des Domes mit einer viertelstündigen Andacht eröffnet. Den Vorsitz führte der Erzbischof von Köln; die Dauer der Konferenz beträgt voraussichtlich zwei Tage; die Beratungsgegenstände sind unbekannt.

Borkum, 12. August. Soeben hat an Bord des Kabeldampfers „Faraday" der Firma Siemens-Brothers vor Borkum die Vollendung der neuen telegraphischen Verbindung zwischen Deutschland und England stattgefunden. Die ersten Telegramme auf der neuen Linie wurden an den Deutschen Kaiser und die Königin von England abgesandt. Die Verständigung gelang vollkommen.

Fruchtpreise.

Backnang, den 12. August 1891.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	8 M. 30 Pf.	8 M. 25 Pf.	8 M. — Pf.
Haber	7 M. 80 Pf.	7 M. 61 Pf.	7 M. 30 Pf.

Heu	pr. Ztr.	1 M. 30 Pf. bis	1 M. 80 Pf.
Stroh	„ „	1 M. 20 Pf. bis	1 M. 35 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Sonntag den 16. August

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Imhof.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Imhof.

Kath. Gottesdienst am Fest Mariä Himmelfahrt 15. Aug. in Backnang um ½9 Uhr,
in Oppenweiler um ½11 Uhr.

Gestorben:

den 12. d. Mts.: Louis Höchel, ref. Stiftungspfleger, 80 Jahre alt.
den 13. d. Mts.: Justine Greiner geb. Schnabel, 68 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 15. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.
den 13. d. Mts.: Robert Mack, Buchbinder ledig, 24 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 15. d. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. Maufer, Finanzrat a. D. L. Horn. E. Baumann, kgl. Hofloch a. D. P. Link, Orgelbaumeister, Giengen a. d. Br. K. Böckheler, Dekan, Künzelsau. Joh. Friedr. Erpf, Obertürkheim. A. Kimmel, Gärtner, Mergentheim. Waldaufseher Metzger, Gablenberg. Fr. Kraemer, Privatier, aus Stuttgart, früher in Moskau, † in Niedernau.

Die Testamentsklausel.

Von **H. Waldemar.**

(Fortsetzung.)

Graf Albrecht trat an das Fenster, um das schwindende Tageslicht zu seiner Lektüre zu benutzen. Mit zitternden Händen entfaltete er die Blätter und stieß, nachdem er kaum einige Zeilen gelesen haben konnte, einen leisen Schrei aus, gleichzeitig ließ er die Hand mit den Papieren sinken und während er sich mit der anderen fest auf das Tischchen stützte, neben welchem er stand, drückte er die heiße Stirn gegen die Scheiben des Fensters und schloß in namenloser Qual die Augen vor den Bildern der Reue und Selbstanklage, die ihn erfüllten.

„Paula!"

Dieser zitternde Ton von den Lippen der Gräfin scheuchte plötzlich alle Herbheit, allen Groll aus dem Herzen des jungen Mädchens. Sie kniete vor der alten Dame nieder und indem sie deren Hände wiederholt an ihre zuckenden Lippen preßte, machte sich die Spannung und Aufregung der letzten Stunde in einer Flut von Thränen Luft.

„Daß es so hat kommen müssen, verehrte Frau Gräfin! Es ist nicht meine Schuld. Was Verleumdung so plötzlich ans Licht gezogen, hätte sich nach und nach in schöner Reihenfolge zu unser aller Freude entwickelt, so aber — ist alles aus!"

„Ja, es ist alles aus!" wiederholte eine bebende, tiefe Stimme neben ihr. „Nehmen Sie, Baronesse Eveline von Waldheim, Ihr Eigentum zurück. Ich kann nur tief beklagen, was sich zugetragen hat; Ihre Verzeihung zu erbitten, habe ich für alle Zeit verscherzt."

Paula oder Eveline, wie wir sie jetzt nennen müssen, hob das thränenüberströmte, schöne Antlitz vorwurfsvoll zu Albrecht empor, ohne ihre Stellung zu verändern.

„Sie waren in Ihrem Recht, Herr Graf, der Schein war gegen mich, und doch hätte sich durch ein wenig mehr Vertrauen dies alles vermeiden lassen."

„Ich war blind, Baronesse, weil ich — eifersüchtig war, dies mag mein Benehmen entschuldigen."

Eveline stutzte. Da war das Geständnis, das sie so lange schon herbeigesehnt hatte, doch wie anders gestaltete sich die Wirklichkeit, so ganz anders, als sie es geträumt hatte. Die Worte, welche sie aufs höchste beglückt haben würden, trennten sie jetzt wohl auf immer von dem trotz allem heißgeliebten Mann. Sie kämpfte einen bitteren, schweren Kampf, aber der Stolz siegte über die Liebe, sie durfte nicht gleich verzeihen, ohne sich selbst in seinen Augen herabzusetzen. Noch ehe Eveline mit sich ins Klare gekommen, fiel die Thür hinter dem davoneilenden Grafen zu.

Dies Geräusch schreckte das junge Mädchen auf. Sie erhob sich rasch, um den Grafen zurückzurufen, doch mitten im Gemache stockte ihr Fuß, sie ließ den erhobenen Arm sinken, die Lippen, welche sich schon geöffnet, um seinen Namen zu nennen, schlossen sich wieder, während die Zähne sich tief in ihre Unterlippen eingruben, dann wankte sie, die Hände fest auf ihr klopfendes Herz gedrückt, zur Gräfin zurück.

„Es ist alles aus, was soll ich jetzt noch hier?" rief sie in klagendem Tone.

„Mein liebes, armes Kind, wie so ganz anders gestalten sich meine stillen Wünsche," sagte die Gräfin leise.

„O, niemals werden sie sich erfüllen, Frau Gräfin", schluchzte Eveline. „Er ist nicht weniger stolz wie ich und würde eine freiwillig von mir gegebene Verzeihung nicht annehmen."

„Warum ließest du es so weit kommen, meine Eveline? Du warfst Albrecht Mangel an Vertrauen vor, mit demselben Rechte könnte er dich des Mangels an Aufrichtigkeit zeihen.

„Nein, nein, solche Schuld trage ich nicht, meine liebe Frau Gräfin. Ich selbst wußte ja nichts von der unheilvollen Bestimmung des verstorbenen Grafen, bis ich vor wenigen Tagen diesen Brief" — Eveline hob das Schreiben vom Teppich auf, wohin es nach Albrechts Weggang gefallen war — „an mich gerichtet, in der Chronik fand; darin erst erhielt ich die nötige Aufklärung und den Schlüssel zu Graf Albrechts mir oft unverständlichem Wesen."

„Und dein falscher Name?"

Eveline errötete.

(Fortsetzung folgt.)

---

* **Einen Sieg der Temperenzler** hat die jüngste Geschichte des englischen Unterhauses zu verzeichnen. Der Ausschuß des Hauses für Küche und Keller hat angeordnet, daß während der nächsten Session in der inneren Lobby keine geistigen Getränke verschenkt werden sollen. Denjenigen Abgeordneten aber, welche sich mit Spirituosen stärken zu müssen glauben, ist dazu Gelegenheit in einem Nebenzimmer gegeben.

New-York, 13. Aug. Ein Vergnügungsdampfer mit 800 Passagieren an Bord prallte bei Long Island infolge eines plötzlichen Windstoßes an die Brücke an. Das Schiff brach zusammen, zahlreiche Personen unter sich begrabend. Bis jetzt wurden 14 Tote aufgefunden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 98 Dienstag den 18. August 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Erloschen ist die Seuche in **Backnang.**

Backnang, den 14. August 1891.

K. Oberamt.
Frommeld, stv. Amtm.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im **Oberamt Backnang** von Mitte August bis Ende November d. J.

eine Dampfstraßenwalze
auf den Staatsstraßen
a) von der Oberamtsgrenze bei Gaildorf und Welzheim bis nach Murrhardt und
b) von Sulzbach über Backnang bis zur Oberamtsgrenze Waiblingen

in Thätigkeit sein wird.

Ludwigsburg, 14. August 1891.

K. Straßenbau-Inspektion.

Winnenden.

Aus der Konkursmasse des
Friedrich Unkel, Rotgerbers hier,
kommen am nächsten
Mittwoch den 19. d. M., nachmittags 2½ Uhr,
im Hause des ꝛc. Unkel die vorhandenen **Ledervorräte,** als
ca. 400 Häute verschied. Gattung
partienweise gegen sofortige bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. August 1891.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Backnang.

Geschäfts-Verkauf.

Das Anwesen des Eberhardt Häberlein ist verkäuflich. Es besteht in Wohnhaus, Anbau, Schuppen, großem Hofraum und Gemüsegarten, schön an 3 Straßen im neuen Stadtteil untere Au gelegen. Seither wurde eine Gerberei darauf betrieben; man kann jedoch jedes andere Gewerbe einrichten und bietet sich einem Geschäftsmann gute Gelegenheit zur Gründung sicherer Existenz. Gebäulichkeiten neu, sehr gut gebaut.

Brandversf.-Anschlag 22000 M.

Ein Aufstreich findet statt am
Mittwoch den 19. Aug. d. J.,
vormittags 11 Uhr,
wozu Liebhaber aufs Rathaus eingeladen sind.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Althütte.

Zwangs-Verkauf.

Am **Donnerstag den 20. d. M.,** nachmittags 1 Uhr, bringt der Unterzeichnete im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich

1 noch bereits neuen guten Wagen

zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher
Schindler.

Althütte.

Zwangs-Verkauf.

Am **Donnerstag den 20. Aug. d. J.,** v. nachmittags 2 Uhr an, bringt der Unterzeichnete im Wege der Zwangsvollstreckung gegen **bare** Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Kuh, ca. 5 Jahr alt,
1 Farren, ¾ J. alt
1 Stier, 1¼ J. alt,
1 Rindle, 1½ Jahr alt,
ca. 150 Ztr. gut eingebrachtes Heu,

wozu Liebhaber auf das Rathaus in Althütte eingeladen werden.

Den 14. August 1891.

Gerichtsvollzieher
Schindler.

Rotgerberei-Verkauf.

Ein zweistockiges Wohnhaus, mit Scheuer und eingerichteter Gerberei, Brunnen in der Werkstatt, sowie ½ Morgen Baum- und Gemüsegarten beim Haus am fließenden Wasser gelegen, ist um billigen Preis zu verkaufen. Zahlungsbedingungen können äußerst günstig gestellt werden.

Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

---

2 Pferde

(1 Braun-Wallach u. 1 Fuchs-Wallach) zum schweren Zug passend, setzt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus

Gottlob Häuser.

Berwinkel.

Aelteres, noch gut erhaltenes **eichenes und tannenes**

Bauholz

hat billig zu verkaufen

A. Hopffer.

Einen tüchtigen

Arbeiter

sucht **Robert Eisenmann,**
Schuhmacher.

Backnang.

Gypser-Gesuch.

2 Gypser und ein **Handlanger** finden sofort dauernde Arbeit bei

W. Felger, Gypser.

Lehrlings-Gesuch.

Ein geordneter Mensch, der die Schuhmacherei gründlich erlernen will, findet mit oder ohne Lehrgeld nach auswärts eine Stelle. Wo? sagt die

Expedition d. Bl.

Den Kgl. Pfarrämtern

empfiehlt sämtliche Formulare
„zur Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden"
mit Kautionsurkunden für Kirchenpfleger
die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Den verehrl. Schultheißenämtern

empfehle zu gef. Bezug die von der **Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt entworfenen Formulare,** als:

Auszug aus dem Marken-Abrechnungsbuch (vierteljährlich)
Abrechnungsurkunde über die vierteljährlich eingegangenen Beiträge und gemachten Ausgaben,
Anmeldung des Anspruchs auf Bewilligung einer Altersrente.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Heimgang unseres lieben Vaters

Louis Höchel, ref. Stiftungspflegers

zu teil geworden sind, besonders für die zahlreiche, ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte und den warmen herzlichen Nachruf am Grabe von Hrn. Stadtschultheiß Gock im Namen der anwesenden Gemeinde-Collegien sagt für sämtliche Geschwister herzlichen innigen Dank

Louis Höchel, Kaufmann.

Allgemeiner deutscher Versicherungsverein

Berlin. **Gegründet 1875.** **Stuttgart.**

Filialdirektion: Zuhaltstraße 14. — **Generaldirektion: Ahlandstraße 5.**

Juristische Person. — Staatsoberaufsicht.

Zur Gewinnung von Versicherungen für die

Sterbekasse

des Vereins werden allerorts tüchtige, stille oder offizielle Mitarbeiter gesucht.

Die Sterbekasse darf als eine der bestfundierten, unter allen deutschen, gleichartigen Unternehmungen bezeichnet werden. Auf die Prämien werden im Jahr 1890

20% Dividenden gewährt.

☞ Am 1. Juli 1891 waren 21,249 Personen mit M. 4457977. — versichert. Die Jahresprämien betrugen M. 202501. — Pf. Die Reserven betragen M. 731750. — Pf.

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als dem hienach genannten Vertreter des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

☞ **Personen,** welche durch diese Vertretung eine **Haupt- oder Nebenbeschäftigung** zu übernehmen gesonnen sind, werden gebeten, ihre Offerte einzureichen an den Vertreter für die Sterbekasse

Otto Ackermann, Backnang,
Hauptagent.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Der hiesigen Einwohnerschaft hält sich der Unterzeichnete unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung in der

Anfertigung von Herrenkleidern

nach neuestem Schnitt bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Karl Dietermann, Kronenstraße Nr. 8.

Bei Kopfschmerzen, hervorgerufen durch gestörte Verdauung (Verstopfung) haben sich die **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1. — in den **beiden Backnanger Apotheken**) seit über 10 Jahren als das sicherste, angenehmste und zuträglichste Mittel erwiesen.

„Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian."